

(Handwritten signatures)

„Aktive Bekennesschaft zur Kommune“

DINKELSBÜHL (mk) – Es hätte am Montagabend keinen passenderen Ort für die Gründung der Bürgerstiftung Dinkelsbühl geben können als den Konzertsaal im Spitalhof, symbolisiere dieser Gebäudekomplex doch, ebenso wie das Münster St. Georg, wie die Menschen im mittelalterlichen Dinkelsbühl ihr Schicksal selbst in die Hand genommen hätten. Dr. Jürgen Walchshöfer, Vorsitzender des Stiftungsrates, führte aus, dass mit der Bürgerstiftung an diese Tradition angeknüpft und auf den Grundgedanke der kommunalen Selbstverwaltung zurückgegriffen werde: „Menschen in aktiver Bekennesschaft zu ihrer Kommune“. Den Festvortrag hielt die Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages, Barbara Stamm. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Dr. Christoph Glenk übergab am Ende des Festaktes Spenden an sechs ausgewählte örtliche Projekte und Institutionen. Gefördert wurden: Brücke zur Arbeit (5000 Euro), Mittagsbetreuung des sonderpädagogischen Förderzentrums (1000 Euro), Spielplätze Grillenbuck und Kreuzespan (je 2000 Euro), Hexenausstellung (2000 Euro), Theaterscheune im Spitalhof (Bild, 6000 Euro), Streicherklasse des Gymnasium Dinkelsbühl (1000 Euro), Kinderschutzbund (1000 Euro) sowie das Jugendparlament Dinkelsbühl (200 Euro). Glenk hatte zuvor in seiner Begrüßung ausgeführt, dass der Kapitalstock der Stiftung in Höhe von 120 000 Euro weiter aufgebaut werden solle, um Projekte künftig sinnvoll und großzügig zu för-



dern. Das Engagement für eine regionale Bürgerstiftung sei jedenfalls ein „offenes Bekenntnis für die Region und die Zukunft der Stadt. Die Lücke,

die durch den Rückzug des Staates aus vielen Bereichen entstanden sei, lasse sich durch bürgerschaftliches Engagement schließen“, zeigte sich Glenk

überzeugt. Engagierte Einzelbürger seien „Motoren der regionalen Gesellschaft“. (Siehe auch den Bericht auf der Landkreisseite) Foto: Haas